

beachten gleichzustellen, so daß sie durch ihren Eid daran gebunden werden, außerhalb ihres Dienstes agitatorisch gegen die deutsche Staats- und Gesellschaftsordnung zu wirken. — Freitag, 6. Februar.

Ein Verzicht des Reichstages auf Artikel 11 der Reichsverfassung.

Man schreibt uns: Am Deutschen Landwirtschaftsrat hat der Reichstagsabgeordnete Graf Schwerin-Löwitz bei der Besprechung unserer künftigen Handelspolitik angetregt, der Reichstag möge die Befugnisse des Bundesrats beim Abschluß von Handelsverträgen durch einen Verzicht auf Artikel 11 der Reichsverfassung zu erweitern. Der Artikel bestimmt, daß zum Abschluß von Handelsverträgen die Zustimmung des Bundesrats und seiner Mitglieder die Genehmigung des Reichstages erforderlich ist. Die Minderheit des Reichstages beim Abschluß von Handelsverträgen ist daher eine beschränkte. Denn der Abschluß des Vertrages ist Sache der Reichsleitung und des Bundesrats, während der Reichstag das Recht der Zustimmung zur Inkraftsetzung des Vertrages vorbehalten ist. Die Reichsleitung hat sich aber schon mehrfach aus Gründen der Staatsraison veranlaßt gesehen, einen Vertrag nicht nur abzuschließen, sondern auch in Geltung zu setzen, ohne daß die Genehmigung des Reichstages eingeholt wurde. So wurde der Handelsvertrag mit Spanien vom Jahre 1888 in Kraft gesetzt, auf Grund allerhöchster Ermächtigung und nach eingeholter Zustimmung der verbindenden Regierungen. Der Reichstag erteilte nachträglich dem Reichskanzler die Genehmigung, die in dieser Hinsicht die Abänderung von dem Bestimmungen in einem Staatsvertrage wurde der Reichsleitung ausdrücklich in Kraft gesetzt und dem Reichskanzler nachträglich vom Bundesrat und Reichstag dafür Indemnität gewährt. Dem Reichstag steht das Recht der Abänderung eines Handelsvertrages nicht zu, er ist nur ermächtigt, den Vertrag anzunehmen oder abzulehnen. Der Reichstag ist, wie im Jahre 1905 Staatssekretär Graf Polakowitsch erklärte, nicht Vertragschließender, er hat nach der Reichsverfassung nur das Recht, die Verträge zu genehmigen. Wer aber nicht selbst Vertragschließender ist, sondern nur das Recht hat, einen Vertrag zu genehmigen, hat damit nicht das Recht, die Vertragsurkunde auch selbst abzuändern.

zu berücksichtigen ist fernerhin, daß schon zu wiederholten Malen der Reichstag den Bundesrat zur selbständigen Regelung von Handelsbeziehungen zu einem Staate ermächtigt hat. So beruhen beispielsweise seit der Kündigung des deutsch-britischen Handelsvertrages durch England unsere Handelsbeziehungen zum britischen Reich gleich auf einer Reihe wiederholter Ermächtigungen des Bundesrats zur Gewährung der Vorteile des meistbegünstigten Landes an Großbritannien und seine Kolonien. Auch gegenüber den Vereinigten Staaten beruhen unsere Handelsbeziehungen lediglich auf einer Ermächtigung des Bundesrats zur Anwendung des deutschen Vertragsrechts in angemessenem Umfange auf die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten. Also, unter beiden größten Konkurrenten auf dem Weltmarkt stehen mit uns in Handelsbeziehungen, deren Regelung dem Bundesrat überlassen ist. Weiter wurde der Bundesrat im Jahre 1911 ermächtigt, für den Fall des Nichtabkommens eines Handelsvertrages mit Japan den Vertrag vorläufig in Kraft zu setzen. Die vom Grafen Schwerin angetragene Erweiterung der Befugnisse des Bundesrats beim Abschluß von Handelsverträgen hat also schon bedeutsame Vorgänge.

Daß der Reichstag sich nicht leicht entschließt, auf eine seiner verfassungsmäßigen Rechte zu verzichten, ist selbstverständlich. Beim Abschluß von Handelsverträgen, wo seine Mitwirkung ohnehin durch die Verfassung wesentlich beschränkt ist, kann sich aber, wie die Geschichte unserer Handelsverträge beweist, sehr wohl die Notwendigkeit ergeben, auf einen Teil der Rechte zu Gunsten des Bundesrats zu verzichten. Graf Schwerin-Löwitz hat vorgeschlagen, man könne dem Reichstage das Recht ausüben, eine ermächtigte Kündigungsfrist für die abgeschlossenen Verträge zu verlangen. Für die Beurteilung der ganzen Frage muß man sich auch vergegenwärtigen, daß im Deutschen Reich kein Handelsvertragsaufkündigungsrecht, ohne daß die berufene Vertretung aller Erwerbsfreie des Landes, der Wirtschaftliche Ausschuss, über alle Einzelheiten gebot ist.

Neuere politische Nachrichten.

* Graf Verthold in München. Die Wiener „Neue Fr. Pr.“ meldet: Graf Verthold wird mit seiner Gemahlin Anfang März zu einem zweitägigen Aufenthalt in München einreisen, um dem König und der Königin seine Aufwartung zu machen und dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling den Gegenbesuch abzugeben.

* Zeitverhältnis. Das im Verkehrsministerium des Reichs-Eisenbahnsamts aufgestellte Verzeichnis sämtlicher deutschen Eisenbahntarife, das einen vollständigen und schnellen Überblick über alle auf den deutschen Eisenbahnen bestehenden Tarife für die Passagiere und Güterverfrachter ermöglicht, ist nach dem Stande vom 1. Januar 1914 neu herausgegeben worden. Die Neuauflage ist 170 Bogen stark, im Verlage von Julius Springer in Berlin W. 9, Unter den Eichen 23/24, erschienen und von dort zum Preise von 5 Mk. für das Stück zu beziehen.

* Verhandlungen zur Weidung der Redefreiheit im Abgeordnetenhause. Im Abgeordnetenhause sind Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien im Gange, die darauf abzielen, die bisherige unbeschränkte Redefreiheit zu begrenzen. Zentrum und Nationalliberale wären geneigt, die Dauer der Reden auf zwei Stunden festzusetzen, während die Konservativen den Rednern eine Stunde bewilligen und dann das Haus befragen wissen wollen, ob es geneigt ist, den Redner weiter auszusprechen.

* Wichtige deutsch-türkische Angelegenheiten. Aus Konstantinopel melden die Blätter: Die Anleiheverhandlungen zwischen der türkischen Regierung und der deutschen Regierung sind in Berlin in die nächste Phase eingetreten. Die Worte hat sich in dringender Form an die französische Regierung gewendet, um das notwendige Geld für die Bekämpfung der für den Ausbau der inneren Kolonisation notwendigen Kapitalien in Paris aufzutreiben. Sollte die Pariser Regierung diesem Ansuchen keine Folge geben, so droht die Pforte mit der Einstellung ihrer Zahlungen an die türkische Staatskassa. — Nach amtlichen Meldungen der Pforte scheitern die Anleiheverhandlungen in Paris gegenwärtig gänzlich fort, es wird erwartet, daß sie in einem Monat beendet sein werden.

* Die Sonntagsruhe. Die 24. Kommission des Reichstages betreffend Sonntagsruhe im Handelsgewerbe legte am Donnerstag die Generaldebatte über § 1 der Vorlage, allgemeine Vorschriften für offene Verkaufsstellen, und die dazu vorliegenden Anträge fort, ohne zu einer Abstimmung zu kommen.

* Die Submissionskommission des Reichstages schloß ihre Beratungen ab und nahm den Rest des Reglementsentwurfes ohne wesentliche Änderungen an.

* Oberst v. Reuter in Frankfurt. Der aus Jäbern nach Frankfurt a. O. verlegte Oberst Reuter ist gestern nacht in seiner neuen Quartiere eingetroffen. Heute wird der kommandierende General des 3. Armeekorps, von Oshow, mit seinem Adjutanten Freiherrn v. Llesdom erwartet, um dem Obersten das Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 zu übergeben.

Die große landwirtschaftliche Woche.

Deutscher Landwirtschaftskongress. Berlin, 12. Februar 1914.

Gleich nach Eröffnung der Versammlung erteilte der selbstberedende Vorsitzende, Freiherr v. Gella (Reichsbauern) dem Geheimen Oekonomierat Andrae (Bauernabteil) das Wort zu seinem Vortrage über „Einführung von Düngemitteln“. Der Redner leitete eine dauernde Erörterung der Frage über die Einführung von Düngemitteln ein, deren Lage nicht besonders günstig sei, keine dauernde Konjunktur erzeuge. In den Zeiten der Knappheit überwiegen aber die Vorteile, die ermäßigte Frachttarife bringen, über einige Nachteile. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Notwendigkeit der Einführung von Düngemitteln anerkannt wird. Dann sprach der Reichstagsabgeordnete Graf v. Hühne-Waldenburg zum Thema „Beschränkung der Haftung des persönlichen Schuldners für die Hypothekenschuld“. Seine Ausführungen gipfelten in dem Vorschlag, die Haftung nicht mehr auf diese Frage im Auge zu behalten und zu irgendeiner Zeit über die Entlohnung nach erneuter Anberührung der landwirtschaftlichen Einzelvertritten dem Landwirtschaftskongress Gelegenheit zu wiederholter Erörterung zu geben. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Geh. Reg.-Rat v. Ritting (Reichsbauern) behandelte darauf die Frage, ob nicht eine reichsweite Regelung des Handels mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien angebracht sei. Trotz aller Bemühungen und Versuche ist es bisher nicht gelungen, den Handel beim Handel mit diesen Produkten zu unterbinden. Sämtliche Parteien des Reichstages sind der Meinung, daß in dieser Richtung etwas geschehen müsse, denn bisher sei es mit den bestehenden Gesetzen unmöglich, den Schwindler zu fassen, da man nicht immer ihm einen Betrag nachweisen könne. Oekonomierat Ritting sprach erklärte, daß man dem Käufer und Verkäufer die Regelung der Handelsbeziehungen überlassen müsse, eine reichsweite Regelung werde für die Landwirtschaft keinen Vorteil bringen. Vor allem liege die Gefahr nahe, daß die Handelsämter, die man werde zu den Untersuchungen auf diese gehen müssen, in die Rechte der landwirtschaftlichen Berufsorganisationen eingreifen. Nachdem der Geheimen Oekonomierat Andrae (Bauernabteil) und Geheimen Reg.-Rat Dr. H. H. für ein Reichsgesetz eingetreten waren, wurde gegen die Stimme des Oekonomierats Reich eine Entschließung angenommen, in der dem Landwirtschaftsminister der Dank dafür ausgesprochen wird, daß er die Angelegenheit der Handelsbeziehungen des Reichs befristet habe und in der der Minister ermahnt wird, einen entsprechenden Gesetzesentwurf dem Deutschen Landwirtschaftskongress zur Vorberatung stellen zu lassen. Den Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses für Handelsbeziehungen erteilte Hofrat v. Gella. Der Bericht des Reichs-Oekonomierats v. Hühne-Waldenburg für den Handel mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien hatte. Mit Hilfe aller beteiligten Kreise sind Vorarbeiten ausgeführt worden, die nach Zustimmung des Deutschen Landwirtschaftskongresses für den einseitigen Handel bindend sein sollen. Reich soll eine bestimmte Grenze für die Qualität des Samens gezogen werden, und zu diesem Zweck Probenahmen und Untersuchungen hat stattfinden sollen. Falls sich Härten ergeben sollten, so könnte man, meint der Referent, später Änderungen treffen. — Die Annahme der Normen durch den Deutschen Landwirtschaftskongress erfolgte einstimmig. Oekonomierat v. Hühne-Waldenburg sprach über die Bewegung der Lebensmittelpreise seit 1900. Die Preissteigerung, die sich namentlich im letzten Jahrzehnt bemerkbar gemacht habe, sei ganz allgemein gewesen und über die ganze Erde verbreitet. Zurückzuführen sei diese Preissteigerung zum Teil auf vermehrte Produktion, zum Teil auch auf ein hartes Anwachen der Bevölkerungsziffern. Evident seien aber die Lebensansprüche der meisten Klassen, namentlich aber der Arbeiter geworden. — In ähnlichem Sinne sprach sich Oekonomierat Rau in einem Berlin aus, der die Ursache über die Preissteigerung in der Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktion, Amerika, so meinte er, habe eine schwere Krise durchgemacht, die sich noch fortziehen werde. — Worpen gegen die Bezugsungen zu Ende.

Ausland.

Der Berliner diplomatischen Kreise.

In den Berliner diplomatischen Kreisen zweifelt man jetzt nicht mehr daran, daß der Eintritt des russischen Ministerpräsidenten Kozlow als Tatsache anzusehen ist. Wenn man auch schon seit längerer Zeit von dem Vetreten des russischen Ministerpräsidenten Kozlow als Tatsache anzusehen ist. Wenn man auch schon seit längerer Zeit von dem Vetreten des russischen Ministerpräsidenten Kozlow als Tatsache anzusehen ist.

Ein Erlaß des Kaisers von Rußland

Am neuen Finanzminister Barz erliefen an die persönlichen Beobachtungen des Kaisers während seiner jüngsten Reise, die es dem Kaiser ermöglicht habe, die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung direkt kennen zu lernen. Er sehe bei der Arbeit und Benutzung der produktiven Kräfte und die Arbeitskraft des Volkes feststellen, so weiß er doch zu gleicher Zeit mit tiefem Schmerz auf die traurigen Zustände der Schwäche, der Armut und der ökonomischen Zerrüttung hin, die unummeidlichen Folgen der Zerrüttung, wie auf das Fehlen eines regelmäßigen und ausreichenden Arbeits. Der Kaiser hat bei dem Entschluß gekommen, daß es dringend notwendig sei, radikale Reformen in der Finanzverwaltung und im ökonomischen Leben des Landes durchzuführen. Es sei von Wichtigkeit, Finanzpolitik in dem Sinne zu betreiben, Einkommen zu suchen, die herrschen aus den unerschöpflichen Reichtümern des Reiches, die den Arbeitskraft des Volkes. Der Kaiser beauftragt den neuen Minister mit der Durchführung der geplanten radikalen Reformen und verpflichtet, ihm weitere Anweisungen zu geben.

Der künftige Herrscher Albaniens. In gutunterrichteter Stelle verlautet, daß der Prinz zu Wied im Eimerbüchse mit den Wäldern den Titel

eines Königs von Albanien annehmen wird, und daß demgemäß die albanische Wordnung ihm die Königskrone anbieten wird.

* König Karl von Rumänien gegen den Balkanbund. Noch in Wien vorliegenden, aus besser qualifizierter Quelle stammenden Meldungen sind die Bemühungen Benzeles und Reichs, Rumänien zum Anschluß an den Balkanbund zu bestimmen, ergeben geblieben. König Karl habe diesen beiden Staatsmännern wiederholt erklärt, er wünsche sein Land unabhängig und frei von Bündnissen zu sehen.

* Die spannatischen Reformen. Es wird berichtet, daß die Worte an ihre Vertreter bei den sechs Wochen eine Nichtanerkennung hat, in der sie ihnen von dem englischen Einvernehmen über die spannatischen Reformen Kenntnis gibt und sie ermahnt, daß die spannatischen Reformen in neutralen Staaten zu entnehmenden Kandidaten für die Posten von zwei Generalinspektoren zu erteilen.

Das Kriegserlöste in Konstantinopel

hat den frühesten Erfolg in cotumacian zum Tode verurteilt, bei dementsprechend festgesetzt wurde, daß es in Istanbul eine gewisse Höhe zu dem Zweck gegründet hat, in der eine allgemeine Revolution angereizt, die gegenwärtige Regierung zu stürzen und mehrere hochpersönlichkeiten zu töten und daß er auch als Präsident auf Rahmud Scherif Pascha vorbereitete Schritte einleitete. Die genannten Deputierten Gohrab Sabri und Bezi wurden auf Lebenslang, Husein Sabri verurteilt, jener in cotumacian, dieser in mündlichen Verfassungen.

Frankreichs Verteidigung im Atlantischen Ozean.

In der französischen Kammer führte Marine-Minister Monis aus, daß bin der Ansicht, das einzige Mittel zur Verteidigung der Küsten des Atlantischen Ozeans ist, sobald die Seestreifen im Mittelmeer aufgegeben sein werden, die Verwendung des Angreif-Unterseebootes, die in unermesslich großer Zahl notwendig, daß das Unterseeboot eine Zukunft finden kann. Wenn alle Zufriedenheiten an der Küste einseitig werden, wird die Verteidigung des Gebietes unmöglich gemacht. Er werde die Verteidigung des Gebietes unmöglich gemacht. Er werde die Verteidigung des Gebietes unmöglich gemacht. Er werde die Verteidigung des Gebietes unmöglich gemacht.

Home Rule.

Im englischen Oberhaus wurde bei der Abrede ein Antrag eingebracht, die Home-Rule-Frage durch allgemeine Wahlen dem Lande zu unterbreiten, mit 248 gegen 56 Stimmen angenommen. Ein solcher Beschluß des Oberhauses hat keine politischen Folgen. Im übrigen betonte sich die Abrede, die die Entscheidung von Irland, die durch die britische Regierung erklärt Lord Roberts ist, für unbenutzt, daß die britische Regierung zum Kampfe gegen die Freireligion von Ulster aufgerufen werden könne. Der Zusatzantrag wegen Home-Rule wurde ebenso wie der Abrede angenommen.

Keine britische Marineflotte für China. — China kauft Gele.

Die das Reichsamt für den Handel, ist die chinesische Regierung zu der Überzeugung gekommen, daß die Beweidung des Wirtschaftens und des Handels in erster Linie die Verteidigung verdient vor der Entlohnung einer Flotte, und hat deshalb beschlossen, den Plan der Erwerbung einer Marine-Flotte zu verwerfen. Im übrigen betonte sich die Abrede, die die Entscheidung von Irland, die durch die britische Regierung erklärt Lord Roberts ist, für unbenutzt, daß die britische Regierung zum Kampfe gegen die Freireligion von Ulster aufgerufen werden könne. Der Zusatzantrag wegen Home-Rule wurde ebenso wie der Abrede angenommen.

„Das wahre Weltteil.“ Der englische Premierminister Asquith empfing eine Abordnung des Parlamentarischen Ausschusses des Gewerkschaftskongresses und erklärte, er hätte seine Meinung getroffen, die im schweren Wärdern der Wirtschaftskrisen des englischen und der anderen kognomen industriellen Wärdern bereits deutlich ausgedrückt. Niemand wäre angestrichelt, diesem Zustand ein Ende zu machen, als die englische (?) Regierung; aber das wahre Weltteil läge in einer gemeinsamen Aktion der Welt.

Die Fortschritte. Das heutige Pariser Amtsblatt veröffentlicht die Nachricht, daß dem Kaiser von Rußland ein Brief von dem Kaiser von Österreich überbracht worden ist, der die Beziehungen zwischen den beiden Monarchen darstellt. Der Kaiser von Österreich hat dem Kaiser von Rußland ein Schreiben überbracht, das die Beziehungen zwischen den beiden Monarchen darstellt.

Vermischtes.

Kinematographische Handwerker.

Wie uns mitgeteilt wird, beschäftigen mehrere Handwerker in der Provinz eine bedeutsame Veränderung des Kinematographens für Handwerker einzuführen. Es handelt sich um die Einführung der Kinematographie in die Handwerkerwelt. Man trägt sich mit dem Plan, für die Handwerker eine neue Art von Unterhaltungsarten einzuführen, in denen der Kinematograph die beiden wichtigsten Rollen spielt, nämlich die Unterhaltung und die Unterhaltung. Man beschäftigt, besonders für die Handwerker geeignete Kräfte darzustellen zu lassen, auf denen durch Beispiele und Gegenbeispiele den Sitten der Kultur mit größtmöglicher Anschaulichkeit vorgeführt wird, wie ein guter Handwerker in der Arbeit unter der Aufsicht des Lehrers, wie er bei der Vorbereitung seiner Kunden vorgehen soll. Bei der Aufnahme der Filme werden außer gewöhnliche Schwierigkeiten, die die Szenen der Wirklichkeit möglichst getreu nachgebildet werden sollen, wobei natürlich die unethische Schauspielerei vermieden werden muß. Man hofft jedoch, daß es gelingen wird, brauchbaren Material für Kinematographische Kurse zu gewinnen.

Der Schmirnbelt der Garbigen.

Dem „L. A.“ zufolge hat der kommandierende General des Garbigen, Erzengel von Reitenberg, verfertigt, „Unteroffiziere und Mannschaften“ seine darüber zu berichten, daß die moderne Wirtschaft, Abnehmen des Schmirnbeltens bis auf wenige Garbigen, ist nicht für den preussischen Garbigen eigne und der Eigenart der Deutschen nicht entspricht. Das mag ja eine ganz subjektive Auffassung dieser Erzengel sein. Das es in sich jedenfalls unrichtig, daß die sogenannte „englische“ Wirtschaft englischen Ursprungs ist. Der englische Welt trägt überhaupt keinen Wert, aber er hat die höchsten „englischen“ Schmirnbeltens, was man nun aber, ebenfalls wie die jegliche deutsche Schmirnbeltens denken, wie man sollte, ebenfalls für das von uns Deutschen gelübte Stück der Schmirnbeltens eine durchaus saubere Sache. Wenn wir uns wieder an den schönen ästhetischen Antid

Reinicke & Andag

HALLE a. S., Gr. Klausstrasse 40.

Möbelfabrik.

Unmittelbare Nähe der Marktkirche.

100 Musterzimmer,
4 grosse Möbelsäle.

Werkstätten für Raumkunst u. Innendekoration.
Grösste Auswahl in **Bräutausstattungen** bei billigster Preisstellung.

Beachtung
ist Interessenten ohne Ver-
bindlichkeit gern gestattet.

Bitten unsere Schaufenster zu besuchen.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Letzte Woche! Nur noch bis Sonntag!
Tango! Die Sensation der Saison! Tango!
12 Tangogirls.
Die Königinnen des Tanzes.
10 Lorch's 10.
Die besten Klarinetten der Welt.
Hermann Mestrum mit seinen
Willini, der „Präsentkönig“
und eine weitere Reihe erstklass. Varieteesterne.
Montag Premiere „Das Farmermädchen“

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Die beiden Süßeren. — Sonntag: Die Bauberflie.
Altes Theater: Sonnabend: Wexot. — Sonntag: Gudrun.
Operetten-Theater: Sonnabend: Die ideale Gattin. — Sonntag: Die beiden Süßeren.
Schauspielhaus: Sonnabend: Die Frau Bräutigam. — Sonntag: Die Frau Bräutigam.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Schmuggler. — Sonntag: Nachm.: Die Jungfrau von Orleans. Abends: König für einen Tag.
Cerfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Nora. — Sonntag: Nachm.: Nigolotto. Abends: Die eint in Mat.
Reimar.
Sof-Theater: Sonnabend: Die Räuber. — Sonntag: Stillerdämmerung.
Dessau.
Sof-Theater: Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag: Benvenuto Cellini.

Literarische Gesellschaft.

Montag, den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend
Direktor **Max Hofpauer-München**,
Königl. bayr. Hofschauspieler,
„Banker Abovati“ (Registrierung.)
Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrages pünktlich 8 1/2 Uhr.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage!
Das Tagesgespräch von Dalls:
„Das Unterseeboot“
u. 4 Uhr. gr. Variété-Spielplan
Botanzsage für 16. Febr.:
Schauspiel des Bauernjars
Schauspiel-Ensembles.
„Marie Antoinette“
Städtisches Anstaltungstheater
i. 8 Bild. u. Shirley u. Lutz,
Witt von A. Sullivan.
In England
über 3000 Aufführungen!
In London vor Sr. Maj.
dem König von England
in der Gala-Vorstellung
aufgeführt! 62993



St. Benno-Bier

Frühjahrs-Starkbier
aus der Aktienbrauerei a. Löwenbräu
München.
Vertreter: **Alfred Scheibe**
(C. G. Canitz) Halle a. S.,
Fernsprecher 398 —
Exportbier-Handlung, Karstr. 4.

Hofenträger von 50 Bfa.
bis 200 5 —
Sehr große Auswahl! 12077
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Fledermaus

American-Bar u. Wein-Restaurant
Gr. Ulrichstrasse 44.
Treffpunkt der vornehmen Welt.
: Täglich Künstler-Konzert. :

Winter-Waren

besonders billig.
G. Liebermann,
Gelestr. 42 (Ecke Thaliastr.).

Auswärtig: Langhammers Hotel, Gändelstr. 12386
Schneiders Restaur. z. Löwenbräu, Wuchererstr.
Flügel und Pianinos in großer
Auswahl
zur Miete
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kaufe.
1908] **B. Döll,** Große Ulrichstr. 33/34.

Das Tagesgespräch

ist und bleibt die

Weisse Woche

von
Brummer & Benjamin

Halle a. S. Große Ulrichstr. 22/23. Halle a. S.

Trotz der billigen Preise gewähren wir während der Weissen Woche
10% Rabatt auf weisse und auch auf alle anderen Waren bei Barzahlung.
(ausgenommen sind nur Kurzwaren und Strickwolle.)



Theater- u. Maskengarderobe-
Verleih-Geschäft von 725
Zeugner & Riedel
— vorm. Gottschalk —
Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Carneval 1914

Ein Jeder findet die richtige
Wüstel in
Gesichtsmasken u. Kopfbedeckung,
als auch Scherzartikel, Guirlanden
und Saal-Decorationen bei
Albin Henze, Straße 24.

Hamburger Schweineschmalz,

garantiert rein,
Pfund 68 Pfg.
F. Beerholdt,
Fernruf 1040. Bechershof 8, dicht am Markt.



Richard Flemming
Brüderstr. 16, am Markt, neben
Lorenz-Apothek,
Reilstr. 129 (Ecke Roßstrasse),
empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
gut und billig. 790
— Telefon 3773. —

Empfehle für diese Woche besonders:
Treffgelmofenes zartes Rotwild, Brau- u. Rod-
mäddchen, Hasenklein Stück 25 Pfg., sowie
Kaninchen, Hasen und Fasanen,
ferner Rittergutsenten, Puten, Rabanen, Quilarden u.
Ereibeitstraße 16 und
Robert Anton, Wochenmarkt, Tel. 2772.

Neuenahr
Winterkuren für
Zuckerkranke
Präsidat d. Sanatorien Dr. Kütz.

Zum
Wintersport
finden Sie
sämtliche Bedarfsartikel
in größter Auswahl
bei 12078
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Sport-Statlog gratis u. franco.

Caviar,
milch, kömies Korn, aus
der Wfb. v. 16. — Wf. an.
Neumarkt-Fischhalle,
51, Kael Pfeiffer
Gr. Str. 33. Tel. 2584.

Phonola,
fast neu, mit 40 Notenrollen
abgegeben, billig zu verkaufen.
B. Döll, 6278
Gr. Ulrichstr. 33/34.



Senking Kohlenherde 705
Gasherde
für Haushaltungen, Hotels,
Rittergüter, Anstalten.
Musterlager u. Vortretung:
vorm.
Max Herrmann wih. Heckert,
Gr. Ulrichstrasse 57.

Die
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
Zauentienstraße 49
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
die bei der weiten Verbreitung der Zeitung
besonders in landwirtschaftlichen Kreisen
Ritzel- und Fischer-Schleiers von guter
Wirkung sind. So besonders Familien-
anzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe u.
geschäftl. Kaufsangelegenheiten überhaupt,
Anerbieten u. Geluche u. Hypotheken u. anderen Geldern, Danlangelgen,
sonstige und Bergungsgängen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-
konferenzen Partei in der Provinz Schlesien.
Anzeigenaufträge und Probenummern stehen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1888.

Mehrere gespielte
Pianos
billig zu verkaufen 2371
Piano-Ritter

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, 14. Febr. 1914
154. Part. im 11ten 2. Stakt.
Schauspieler a. 1.30 Uhr. an der
Loge- und Nebenloge.
Zopf und Schwert.
Städtisches Schauspiel in 5 Aufzügen
von Carl Gutzkow.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. 12365
Sonntag, den 15. Febr. 1914,
vormittags 11 1/2 Uhr:
9. Bolle-Bolle zu Heinen Weisen
von 25-65 Pfg. inkl. Garderobegeld.
Der lebende Leichnam.
Nachmittags 5 Uhr
Sonder-Vorstellung bei vollständig
aufgehobener Abonnement.
Parasol.
Alle arbeiten fertig neu
und modernisiert
G. Niedermann,
Haar-Boffstraße 1.

Etablissement „Wintergarten“

ausgeführt von Walter von d. Vogelwäld
aus Berlin
mit seiner Kapelle.
Ab 15. Februar 1914: **Gr. Patrizler - Bockbierfest.**
Konzert u. Fideitas,

Sonabend im 'Golf' Verein junger Männer (Weißstraße 20) stattfindet.

Der Brietwägen-Sammelverein „Wittlich“ befolgt in seiner letzten Versammlung, August 1915 eine größere (die dritte) Brietwägen-Ausstellung im „Reichshof“ auf dem Gelände. Schon jetzt wird eine Anzahl „Wittlich“ auf dem Gelände.

Der Verein vom „Reichshof“ hat am Sonntag den 15. d. M. seinen 100. Geburtstag gefeiert. Der Verein wurde am 15. März in den „Lützow“-Kasernen gegründet.

Der Vaterländische Frauenverein für den Saarländischen Teil am 1. Januar 1914 in Frankfurt a. M. am 18. September 1914 in der Kaiserlichen Hofkapelle in Frankfurt a. M. am 18. September 1914 in der Kaiserlichen Hofkapelle in Frankfurt a. M.

Dereins-Anzeiger.

Wittlichverein. Wir weisen nochmals auf die am 16. Februar nachmittags 8 Uhr stattfindende Veranstaltung des Wittlichvereins auf dem Gelände des „Reichshof“ auf dem Gelände.

Entomologische Gesellschaft. Morgen Sonntag 8 1/2 Uhr fernstudische Sitzung im Vereinshaus „St. Nikolaus“ am 16. Februar.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Frommstraße 3, gegenseitig d. Stadtkass.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Februar, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländ. Staatspapiere. Lists various financial instruments and their current market prices.

Table with columns: Bank-Aktien, Schiffahrts-Aktionen. Lists shares of various banks and shipping companies.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Schiffahrts-Nachrichten. Eintragungen: S. R. L. 1. 90 am 12. Februar in Lützowhafen. Der Dampfer „Patricia“ mit der Ladung für das Ostafrika-Gebiet am 11. Februar in Lützowhafen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 13. Februar 1915.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Provides weather data for various locations including Berlin, Hamburg, and other major cities.

Das Tief im Nordwesten hat seinen Einfluss nunmehr auf ganz Norddeutschland ausgedehnt. Im Süden ist das Tief im Nordwesten durch ein neues Tief ersetzt.

Wetterberichterstattung des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 14. Februar: Wolky, mild, teilweise etwas Regen. Am Montag: Wolky, mild, teilweise etwas Regen.

Advertisement for 'Gomba' skin cream. Text: 'Gomba' die nichtfettende Hautcreme. Gegen Rote Hände, rote Nase, etc.

Table with columns: Schluss-Kurse. Lists closing prices for various stocks and bonds.

Table with columns: Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. Februar, 1 Uhr. Lists market prices for various securities on the Leipzig exchange.

Table with columns: Aktien. Lists prices for various types of shares and stocks.

Table with columns: Kursnotierungen v. 13. Febr. of various banks. Lists prices for shares of different banks.

Table with columns: Aktien. Lists prices for various types of shares and stocks.

Prospekt

über

nom. M. 4 000 000.—

an I. Stelle hypothekarisch sichergestellte 5% Zeichenschuldverschreibungen

der

Gewerkschaft „Beita“ (Wickel-Konzern)

(Braunthohlengrube und Breittfabrik)

zu Köln a. Rhein

Verwaltungsstz: Groß-Kanna, Post Frankleben bei Merseburg

(Rückzahlbar zu 102%, Tilgung und Gesamtrückzahlung bis zum Jahre 1920 ausgeschlossen)

St. 4000 zu je M. 1000.— Nr. 1—4000.

Die Gewerkschaft „Beita“ hat ihren Sitz in Köln. Sie wurde am 30. März 1912 unter der Firma „Gewerkschaft Beita“ errichtet.

Die Begründung des jetzt gültigen Statuts durch das königliche Oberamt in Breslau erfolgte am 30. März 1912. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister ist in Art. B unter Nr. 2086 bei dem königlichen Amtsgericht in Köln am 7. November 1913 erfolgt.

- Gegenstand des Unternehmens ist:
- die Ausbeutung des Braunthohlengrubens Beita;
 - die Führung und der Betrieb anderer Bergwerke und Hüttenwerke sowie die Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere auch durch den Erwerb von Aktien;
 - die Herstellung und der Betrieb von Anlagen und der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausbeutung der a) und b) bezeichneten Bergwerke betreffen, sowie die Beteiligung bei solchen Anlagen und Unternehmungen;
 - die Verwertung der Erzeugnisse und Beteiligung an Unternehmungen, welche solche Verwertung betreffen;
 - die Verwaltung und der Betrieb von Wohnsitzunternehmungen sowie Förderung des Wohls der Arbeiter oder sonstigen Angestellten der Gesellschaft, sowie Beteiligung an derartigen Wohlfahrtsunternehmungen.

Die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile — Rüge — beträgt lauten:

Auf die Rechtverhältnisse der Gesellschaft finden die Vorschriften des Allgemeinen Berggesetzes (A. B. G.) Anwendung, soweit nicht durch die Statuten Abänderungen getroffen sind.

Gemäß § 122 des Allgemeinen Berggesetzes ist der Grubenverband verpflichtet, alljährlich eine Generalversammlung zu berufen und derselben eine vollständige Vermögensrechnung vorzulegen.

Nach § 111 Abs. 2 des Allgemeinen Berggesetzes wird das Einkommen nach Steuern ausgeteilt.

Die Einladung zur Generalversammlung (§ 6 des Statuts) soll unter Mitteilung der Tagesordnung erfolgen, und zwar durch eingeschriebene Briefe an diejenigen Gewerksamen, welche zur Zeit des Erlasses derselben im Grubenbuche eingetragen sind.

Während der Abhaltung der schriftlichen Einladung und dem Tage der Generalversammlung soll eine Frist von mindestens 10 Tagen liegen.

Die Gesellschaft wird durch einen aus drei bis zwölf Mitgliedern bestehenden Grubenverband vertreten.

Die Zahl der Mitglieder des Grubenverbandes bestimmt innerhals dieser Grenzen die Generalversammlung.

Nach § 122 des Allgemeinen Berggesetzes ist der Grubenverband verpflichtet, alljährlich eine Generalversammlung zu berufen und derselben eine vollständige Vermögensrechnung vorzulegen.

Die Wahl der Mitglieder des Grubenverbandes erfolgt durch die Generalversammlung.

Der Grubenverband bilden zurzeit die Herren:

1. Bergwerksdirektor Willy Doelen, Wiesbaden, Vorsitzender;
2. Generaldirektor Raymond Bierre, Geiselsboven (Holländisch-Limburg), stellvertretender Vorsitzender;
3. Maschinenwart Hermann Weber, Düsseldorf;
4. Fabrikmeister Johannes Golsman, Langenberg (Nied.);
5. Kaufmann Gustav Gremer, Herdingen;
6. Fabrikmeister Alfred Kuhn, Beil;
7. Fabrikmeister Alfred Kuhn, Beil;
8. Generaldirektor O. von Weeren, Wülfeim-Ruhr;
9. Kommerzienrat Carl Scheibler, Köln a. Rhein;
10. Vorstand Dr. jur. Otto Ewald, Köln a. Rhein;
11. Bankier Dr. jur. H. Strauß, Bremen;
12. Ingenieur-Ingénieur Fritz Rostler, Köln-Merxhausen.

Der Grubenverband kann Sonderabteilungen für einzelne Gewerkschaften oder einzelne Kreise von Gewerkschaften einrichten.

Zum Direktor ist Herr Bergwerksdirektor Adolf Wagner in Frankleben bei Merseburg ernannt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch:

1. Deutschen Reichs- und königl. Preussischen Staatsanzeiger;
2. Wöchentliche Zeitung;
3. Rheinische Zeitung;
4. Westfälische Zeitung;
5. Rheinisch-Westfälische Zeitung;
6. Westfälische Zeitung.

Das Geschäftsjahr umfasst die Zeit vom 1. April bis 31. März. Letzter die Verteilung des jährlichen Reingewinns geschieht durch den Grubenverband nach Maßgabe der erzielten Erträge gemäß § 22 der Statuten. Dieser Paragraph lautet wie folgt:

„Der Grubenverband bestimmt nach Maßgabe der erzielten Erträge über die zu verteilende Ausbeute.“

Eine Abrechnung der Bestimmungsbefugnis auf einzelne Mitglieder ist unzulässig.

Der Grubenverband erhält für seine Tätigkeit eine Gesamtsumme von 8% des bilanzmäßigen Reingewinns, der entfällt, nachdem die erforderlichen Abfertigungen und nach festgestellten, buchmäßig eingetragenen Kapital, unter welchen nur eingetragene Zinsen zu verstehen sind, 4% in Abzug gebracht sind.

Widmungen über erhält der Vorstand M. 15.000.— jährlich. Die Bildung von Reservefonds ist nicht erforderlich.

Das gesamte Erträgnis wird zu Rückzahlungen unter Befriedigung der Ansprüche der Gläubiger unter Berücksichtigung der Ansprüche der Anteilhaber benutzt.

Der Grubenbesitz der Gesellschaft umfasst einschließlich der bereits in Angriff genommenen Flächen und einschließlich des vertraglich gesicherten Grundbesitzes (ca. 11½ ha) ein Terrain von rund 176 ha, von denen etwa 10 ha auf Bau- und Bahnterrain und etwa 27 ha auf Halberterrain entfallen.

Die Grubenfelder sind durch 158 thematisch verteilte Anlagen aufgeschlossen. Das Bestreben ist in der Hälfte des Gebietes ca. 14 m tief, während die Hälfte des Gebietes ca. 40 m hat; in der anderen Hälfte des Gebietes ist das Bestreben durchschnittlich etwa 15—16 m und die Sohle 17—18 m mächtig.

Dies im Grubenfeld anstehende, einschließlich durch Tagebau zu gewinnende Rohmaterialium ist einschließlich 14 Millionen Tonnen in dem vertraglich gesicherten Grundbesitz auf mindestens 44 Millionen Tonnen Kohle zu berechnen, was einer Lebensdauer von ca. 45 Jahren bei einer jährlichen Produktion von ca. 300 000 Tonnen Breitt entspricht. Die Sohle ist von erdiger Struktur und eignet sich vorzüglich zur Breittzeugung.

Die Breittfabrik ist für eine Leistung von mindestens 120 Doppeltragnons gebaut.

Die Anlage setzt sich zusammen aus:

1. dem Kessel- und Pumpenhaus mit 26 Stück Pfeifenrohrtragnons von je 123 cm Seifische mit Lieberhörn von je 38 cm Seifische für 14 Atmosphären Heberdruck und Treppentrieberzeugung, 2 Schichtensteinen à 3,8 m Innem Durchmesser oben, 95 m Höhe, bestehende 6 Kabinen-Systeme und 1 Kesselhebersystem;
2. dem Troden- und Pressenhaus mit 14 Röhren-Troden-Apparaten von 1065 cm Seifische, 14 Röhren-Troden-Modells mit Ventilsteuerung für 14000 Breitt, 550 mm Innem Durchmesser, 650 cm Höhe, 220 mm Stempelschub;
3. der elektrischen Zentrale mit 2 liegenden Einzelzylinder-Ventil-Dampfmaschinen mit je 1440 PS, Maximal-Hebung, 2 Drehstrom-Generatoren 865 Kw. Leistung und 1 Oeltransformator 500/200 Volt für Hochdruck;
4. einem Zerkleinerungs-Apparat;
5. vier Breittschuppen;
6. dem Breittgebäude;
7. der Schiefererei;
8. dem ausgedehnten Verlade- und Rangierbahnhof mit Anschluss an das Anschlußgleis der Gesellschaft „Mistel“ in Großkanna.

Die Wasser werden durch elektrisch angetriebene Kolben- und Zentrifugalpumpen und eine Meereselektrophosphatpumpe bewässert. Die erforderliche Kraft wird von der elektrischen Zentrale mittels einer Hochspannungsfreileitung (5000 Volt) übertragen. Die Betriebsleistung beträgt alljährlich 500 Volt.

Die Gesellschaft Beita liegt mit ihrem Grubenfeld im Grubenfeld bei Merseburg und hat wegen ihrer günstigen Ab Lagerung eine ausserordentliche Zukunft.

Die Gesellschaft Beita hat mit der marktscheidenden Gewerkschaft Wickel einen Betriebsgemeinschaftsvertrag geschlossen, durch den sie in die Lage versetzt ist, ohne das Risiko eines reinen Grubenauflaufes zu übernehmen, gleich im Anschluss an den bereits seit Jahren in Betrieb befindlichen Tagebau der Gewerkschaft „Wickel“ ihren Grubenbetrieb zu eröffnen.

Die Gesellschaft Beita gehört dem sogenannten Wickelkongern an und hat mit dem Verkaufsbüro des Wickelkongerns M. F. S. in Großkanna einen Vertrag bezüglich des Verkaufes ihrer Produkte geschlossen, nach welchem sie berechtigt ist, die seit langem eingeführte Marke „Wickel“ zu prägen und durch das genannte Verkaufsbüro zu betreiben. Damit ist das betriebliche Risiko sehr verringert und für den Verkauf der Produkte sind günstige Vorbedingungen geschaffen.

Teils der Gewerkschaft sind bisher Einzahlungen von insgesamt M. 4 500 000.— geleistet worden.

Die Bilanz per 31. März 1913 lautet wie folgt:

Aktiva	M.	Passiva	M.
Grundbesitz-Gewerb.	2 605 008 98	Kapital	3 200 000 —
Grundbau	239 434 51	Rücklageverr.	1 183 445 24
Grubenauflauf	134 839 90	Stontorren	38 388 24
Urbau	601 344 35		
Verwaltung	1 000 000 —		
Förderanlage	165 522 72		
Elektr. Anlage	10 000 —		
Wohnhäuser	10 000 —		
Verwaltung	157 776 36		
Belegung	8 431 52		
Verfahren-Einricht.	10 000 —		
Utenilien u. Werkz.	10 000 —		
Utenilien	15 000 —		
Utenilien	15 000 —		
Utenilien	2 300 —		
Utenilien	414 06		
Utenilien	63 000 —		
Utenilien	108 308 36		
Summe	4 420 838 48	Summe	4 420 838 48

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. März 1913.

Soll.	Haben.
Aufwand-Unterh.	4 316 51
Gehälter	22 300 00
Belegungs-Kosten	108 308 36
Reifen	2 365 80
Zinsen u. Diskont.	20 439 09
	157 776 66
Summe	157 776 66

*) Da das abgelaufene Geschäftsjahr lediglich Vor- Aufschub- und Pararbeiten umfaßt, wurden die Gewinn- und Verlust-Konten ausgedehnt und die verbleibenden Aktiv-Konten unterverhandelt.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. November 1913 ist der Vorstand durch einstimmigen Beschluß ermächtigt worden, eine an erster Stelle hypothekarisch eingetragene 5%ige, zu 102% rückzahlbare Obligationenleihe von M. 4 000 000.— aufzunehmen, deren Erlös zur Zahlung von Restschulden, zur Befriedigung von Forderungen und zum weiteren Ausbau des Unternehmens Verwendung finden soll.

Zur Sicherstellung der Leihe bezüglich der Forderungen aus den Zeichenschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von M. 4 000 000.— nebst Zinsen und Aufgeld wird auf den gesamten Grundbesitz einschließlich des bereits im Besitz der Gesellschaft befindlichen Grundbesitzes einschließlich Aufbauten und sämtlichen den Grundbesitz umschließenden Zubehörs eine Sicherungshypothek von M. 4 080 000.— im Sinne des § 1187 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur ersten Stelle eingetragen.

Für die vertraglich bereits gesicherten, aber noch nicht im Grundbuche eingetragenen Teile des Grundbesitzes der Gesellschaft sind noch M. 867 476 36 Restschulden zu zahlen, wovon nach Vertrag mit den Veräußerern fällig sind:

- bei Forderungsbüro M. 86 049 76
- am 1. April 1915 = 280 000.—
- am 1. Oktober 1916 = 490 026 60

Nach erfolgter Zahlung wird die Sicherungshypothek auf mit auf diesen Teil des Grundbesitzes ausgedehnt.

Die Anteilbedingungen lauten wie folgt:

§ 1. Die Gesellschaft Beita zu Köln a. Rhein gibt Zeichenschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von M. 4 000 000.—, eingeteilt in 4000 Stück zu je M. 1000.— mit den laufenden Nummern 1—4000 aus. Die Zeichenschuldverschreibungen werden hauptsächlich von zwei hierzu berufenen Mitgliedern der Grubenverbandes begeben und von einem Kontrollkomitee gegengezeichnet. Sie werden auf den Namen der zu Bremen domicilierten Deutschen Nationalbank, Stammniederlassung auf Aktien, Zweigniederlassung Wülfeim a. d. Ruhr in Wülfeim a. d. Ruhr, welche als Treuhänderin fungieren, oder deren Exekutor eingesetzt ist und durch Inkassament übertragen. Sämtlichen Zeichenschuldverschreibungen steht der gleiche Rang zu.

§ 2. Die Zeichenschuldverschreibungen sind vom 1. Oktober 1913 ab mit jährlich 5% in halbjährlichen Zinsen am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres nachträglich verzinst. Die Zinsen sind gegen Einlieferung der den Zeichenschuldverschreibungen beigefügten Zinsheine außer bei der Auslieferung der Zeichenschuldverschreibungen bei der Deutschen Nationalbank, Stammniederlassung auf Aktien, Bremen, deren Zweigniederlassung Wülfeim a. d. Ruhr in Wülfeim a. d. Ruhr und etwaigen sonstigen in den in § 3 bezeichneten Zeitungen bekannt zu machenden Stellen zahlbar.

§ 3. Jeder Zeichenschuldverschreibung sind 20 halbjährliche Zinsheine und ein Erneuerungsschein beigegeben. Der erste Zinsheine ist am 1. April 1914 fällig. Die Auslieferung eines weiteren Heines von Zinsheinen mit auszugehörigen Erneuerungsscheinen erfolgt kostenlos bei den Zeitstellen und kann gegen Einreichung des Erneuerungsscheines an den Einzelner mit Wirkung gegen den Inhaber der Zeichenschuldverschreibung erfolgen. Die für die weiteren Zinsheine erforderlichen Stempelkosten trägt die Gesellschaft als verloren anzusehen oder nach Ermittlung des Erneuerungsscheines von der Gesellschaft zu beauftragen, so erfolgt die Auslieferung neuer Zinsheine und des auszugehörigen Erneuerungsscheines an den legitimierten Inhaber der Zeichenschuldverschreibung.

§ 4. Für die Vorlegung der Zinsheine, die Verzinsung des Zinsanspruches sowie für die Folgen des Abhandlungens der Zinsheine zur Anwendung.

Die Verzinsung der Zeichenschuldverschreibungen hört an demjenigen Tage auf, an dem dieselben zur Rückzahlung fällig werden.

Die Rückzahlung der fällig gewordenen Zeichenschuldverschreibungen erfolgt gegen deren Auslieferung bei den in § 2 genannten Zeitstellen. Mit diesen fällig gewordenen Zeichenschuldverschreibungen sind zugleich die auszugehörigen Zinsheine, welche später als am Tage der Fälligkeit der Zeichenschuldverschreibungen verfallen, einzuliefern. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag der feststehenden Zinsheine vom Kapitalbetrag getraht.

§ 5. Die Rückzahlung erfolgt vom 1. Oktober 1920 ab mit einem Aufschub von 2%, also M. 1020.— für jede Zeichenschuldverschreibung in jährlichen Tilgungsbeträgen von M. 60 000.— zuzüglich erprobter Zinsen, so daß die gesamte Leihe bis spätestens 1. Oktober 1950 zurückgezahlt ist. Der Gesellschaft Beita steht das Recht zu, vom 1. Oktober 1920 ab die Tilgung beliebig zu verziehen oder den ganzen noch umlaufenden Anteilbetrag zu rückmonatigem Zeit auf einen Zinstermin zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung kann unterbrochen oder vermindert werden, wenn und soweit die Summe der vorgezeichneten Mindest-Tilgungen in den vorhergehenden Jahren überschritten worden ist. Die Gesellschaft kann auch Zeichenschuldverschreibungen durch freigelegten Rücklauf tilgen. Im Falle der Kündigung der Zeichenschuldverschreibungen sind die Inhaber derselben auf Befehl der Treuhänderin oder der Gesellschaft Beita verpflichtet, die Zeichenschuldverschreibungen bei Rückzahlung mit Kontofolien abzugeben zu versehen.

Die Nummern der zur Rückzahlung gelangenden Zeichenschuldverschreibungen werden durch das Los bestimmt. Die Auslosung erfolgt spätestens bis zum 1. Oktober jeden Jahres, zum ersten (Fortsetzung umschließend.)

Weste im Jahre 1920, durch die **Gewerkschaft Vesta**. Ueber den **Vertrag** ist eine öffentliche Urkunde aufzunehmen, die der **Zeichner** auszuhandeln ist. Die **Nummern** der gezogenen **Zeichenscheine** sowie etwaige **Resten** werden nach der **Ziehung** durch die **Gewerkschaft Vesta** in den im § 8 bezeichneten **Zeitung** veröffentlicht. Die ausgeliehenen **Zeichenscheine** sind an dem auf die **Ziehung** folgenden 1. April fällig.

Die nicht pünktliche Erfüllung der **Anleihebedingungen** durch die **Gewerkschaft Vesta** berechtigt die **Anleiher** von **Zeichenscheinen** zurückzugeben, insoweit auch einzeln ihre **Forderungen** als fällig zu betrachten und sie der **Gewerkschaft** zur **sofortigen** **Auszahlung** zu fähigen. — Ebenso ist in **solchen** **Fälle** die **Zeichner** **berechtigt**, für die **Anleiher** von **Zeichenscheinen** die **Zurückstellung** der **Anleihe** befristete **Hypothek** geltend zu machen.

§ 8. An allen die **Zeichenscheine**, insbesondere deren **Verpflichtung**, **Auszahlung**, **Rückzahlung** und **Zahlung** betreffenden **Angelegenheiten** erfolgen die **Bekanntmachungen** in den **nachstehenden** **Zeitung**:

1. Deutscher Reichsanzeiger,
2. Kölnische Zeitung,
3. Rheinische Zeitung,
4. Westfälische Zeitung,
5. Rheinisch-Westfälische Zeitung,
6. Bremer Zeitung.

Seit eines **vieler** **Blätter** ein oder **wird** es **unmöglich**, so **bestimmt** die **Gewerkschaft Vesta** an **besten** **Stelle** ein **andere** **öffentliches** **Blatt**. Dieser **Wechsel** **wird** in den **übrigen** **Blättern** **bekannt** **gemacht**.

Einer **besonderen** **Benachrichtigung** der **Eigentümer** der **einzelnen** **Zeichenscheine** bedarf es **in** **keinem** **Falle**. Zur **rechtlichen** **Wirksamkeit** genügt die **Veröffentlichung** der **Bekanntmachungen** im **Deutschen** **Reichsanzeiger**.

§ 9. Die **gemäß** § 6 **ausgeliehen** und **geliehen** **Zeichenscheine** sind zu **vernichten** und **hierfür** ist eine **gerichtliche** oder **notarielle** **Urkunde** aufzunehmen. Diese **Urkunden** werden von der **Zeichner** bis zur **Löschung** der für die **Zeichenscheine** **bestellten** **Sicherungshypothek** aufbewahrt.

§ 10. Zur **Sicherung** der **Forderungen** aus den **Zeichenscheinen** im **Gesamtbetrage** von **RM. 4 000 000,—** sowie des **stufenden** **Zinsen** und **Kosten** werden **zusammen** der **Zeichner** und **deren** **Nachfolger**, nämlich der **durch** **Indossament** **legitimierten** **Besitzer** von **Zeichenscheinen** **nachstehende** **Sicherheiten** **bestellt**:

1. **Gemäß** § 1187 des **Bürgerlichen** **Gesetzbuches** eine **Sicherungshypothek** von **RM. 4 000 000,—** **nebst** **Zinsen** in **dem** **gesamten**, der **Gewerkschaft Vesta** **gehörigen**, **bereits** **eingetragenen** oder **durch** **Kaufverträge** und **Bormerkungen** **gesicherten** **Grundbesitz** in der **Großkanna** von **rund** **170** **ha**, einschließlich **Aufbauten** und **familiären** **den** **Grundbesitz** **umfassenden** **Zuwendungen**. Die **Gewerkschaft Vesta** **verpflichtet** sich, die **Zustellungen**, **sofern** **dieses** **angänglich** ist, zu **vollziehen** und die **eingetragenen** **Grundstücke** **alsdann** **sofort** für die **Sicherungshypothek** zur **Verfügung** zu stellen. Für den **vertraglich** **gesicherten**, aber **für** die **Gewerkschaft** **nicht** **eingetragenen** **Teil** des **oben** **genannten** **Grundbesitzes** **finden** **nach** **RM. 857 476,35** **Weitaufgaben** zu **zahlen**, **wobei** **nach** **Vertrag** mit den **Veräußerern** bei **Insangriffnahme** **RM. 86 949,76**, **am** **1. April** **1915** **RM. 280 500,—** und **im** **Jahre** **1916** **RM. 400 026,60** **fällig** **sind**.

2. **Gemäß** **Vertrag** vom **30. April** **1919** hat die **Gewerkschaft Vesta** mit der **marktscheidenden** **Gewerkschaft** **Wiesel** einen **Vertriebsgemeinschaftsvertrag** geschlossen.

Die **Gewerkschaft Vesta** hat sich der **Zeichner** gegenüber **verpflichtet**, **sofern** die **der** **eingetragenen** **Sicherungshypothek** **etwa** **vorgehenden** **Hypotheken**, **wenn** **deren** **Forderungen** **erlöschen** **sind**, **als** **aus** **Teilbeträge** der **bestimmten** **Sicherungshypothek**, **welche** **durch** **die** **im** **Wege** der **ordentlichen** oder **verfallenen** **Zahlung** **erfolgte** **Einlösung** von **Zeichenscheinen** **erhalten** **lassen**, **sofern** **und** **zur** **Sicherung** **dieses** **Erwerbes** **auf** **Lösung**, **wenn** **diese** **Hypotheken** **sich** **mit** **dem** **Eigentum** **in** **einer** **Person** **vereinigten**, **Bormerkungen** **gemäß** **§ 1179** **BGB.** in **das** **Grundbuch** **eintragen** **zu** **lassen**.

Sollte der **Grundbuchrichter** auf der **Lösung** des **entsprechenden** **Teilbetrages** der **Hypothek** die **Löschungsbemächtigung** der **Zeichner** **fordern**, so **ist** **die** **letztere** **verpflichtet**, **solche** **Löschungsbemächtigung** **zu** **erteilen**, **sofern** **ihm** **durch** **die** **im** **§ 9** **erwähnten** **Urkunden** die **Einlösung** und **Benachrichtigung** eines **entsprechenden** **Teiles** der **Zeichenscheine** oder die **Hinterlegung** der **Rückzahlungsbeträge** von der **Gewerkschaft** **nachgewiesen** **wird**. Die **Zeichner** **ist** **nicht** **verpflichtet**, zu **übernehmen**, daß der **erfolgte** **Einlösung** **entsprechende**, **Beträge** **tatsächlich** **zur** **Löschung** **gelangen**.

Die **Verpflichtung** der **Zeichner** hinsichtlich der **Sicherheiten** **sind** **ausgeschlossen**, **so** **daß** die **einzelnen** **Zeichenscheine** **zurückgeliefert** für **ihre** **Forderungen** die **Verpflichtung** **nicht** **auslösen** können.

Andererseits **ist** die **Zeichner** **verpflichtet**, **irgendwelche** **Verpflichtungen** hinsichtlich der **bestellten** **Sicherheiten** **nicht** **zu** **treffen**, **welche** die **Sicherheit** der **Gläubiger** **minderen**, **ohne** **dies** **ausdrücklich** **durch** **Zahlung** **entsprechend** **vermindert** **ist** oder **vermindert** **wird**.

Die **Zeichner** **ist** **zu** **Verpflichtungen** über die **Sicherheiten** **auch** **befragt**, **sofern** **es** **sich** **um** **Ausführung** von **Verpflichtungen** der **Anleiher** von **Zeichenscheinen** in **Gemäßheit** **des** **Reichsgesetzes** **vom** **4. Dezember** **1899** oder **von** **Anordnungen** **des** **auf** **Grund** **dieses** **Gesetzes** **etwa** **bestellten** **Vertreters** **handelt**.

Die **Inhaber** der **Zeichenscheine** **nehmen** **entsprechend** **dem** **Nennwerte** **an** **den** **bestellten** **Sicherheiten** **teil**. **Durch** **Leistung** einer **Zeichenscheine** **geht** **zugleich** **der** **entsprechende** **Anteil** **an** **den** **Sicherheiten** **an** **den** **Erwerber** **über**.

Die **Deutsche** **Nationalbank**, **Kommanditgesellschaft** **auf** **Aktien**, **Abteilungsleitung** **Wilhelm** **a. d. Ruhr** in **Mülheim** **a. d. Ruhr**, **wird** **in** **Gemäßheit** **des** **§ 1180** **des** **Bürgerlichen** **Gesetzbuches** **zur** **Vertreterin** **der** **jeweiligen** **Gläubiger** (**Zeichner**) **bestellt**. **Als** **solche** **ist** **sie** **insbesondere** **berechtigt** und **verpflichtet**:

- a) die **Löschung** der **Hypothek** oder **eines** **Teilbetrages** zu **bestimmen**, **sofern** **nach** **Einlösung**, **Benachrichtigung** oder **Benachrichtigung** **familiärer** oder **eines** **entsprechenden** **Teiles** der **Zeichenscheine** oder **nach** **Hinterlegung** **der** **entsprechenden** **Beträge**;
- b) auf **Wunsch** der **Gewerkschaft** **Teile** des **verpfändeten** **Grundbesitzes** **gegen** **Kauf** **mit** **anderen** **Grundstücken** **aus** **der** **Mittel** **zu** **entlassen**, **wenn** **der** **Genehmigt** **des** **einzelnen** **Gläubiger** **mit** **dem** **auszutauschenden** **Objekte** **nach** **dem**

- c) **einzelne** **Grundstücke** oder **Grundstücke** **aus** **der** **Mittel** **abzugeben** **zu** **entlassen**, **wenn** **der** **Verkaufskreis** **hinaus** **auf** **Verlangen** der **Zeichner** **der** **durch** **von** **letzterer** **bestimmter** **Taxatoren** **zu** **ermittelnde** **Wert** **des** **aus** **der** **Hand** **entlassenen** **Objekts** **in** **Zeichenscheinen** **abgegeben** **ist** **oder** **inwiefern** **der** **gleiche** **Wert** **der** **Anleihe** **bereits** **getilgt** **ist**;
- d) die **jeweiligen** **Gläubiger** bei **Verleumdung** der **Hypothek** **insbesondere** **vor** **Gericht** **zu** **vertreten**, **sofern** **der** **Erlag** **einmündiger** **Verpflichtungen**, die **Verleumdung** **und** **die** **Verleumdung** **des** **verpfändeten** **Grundbesitzes** **zu** **bestimmen**;
- e) **Willens** **erklärungen** **jeder** **Art**, die **sich** **auf** **die** **Hypothek** **beziehen**, **insbesondere** **Rückbildungen** **und** **sonstige** **Erklärungen** **abzugeben** **und** **zu** **empfangen**, **sofern** **aus** **Zahlungen** **entgegenzunehmen**;
- f) die **ihm** **übertragene** **Verwaltungsbefugnis** **jederzeit** **in** **vollen** **Umfange** **oder** **teils** **an** **einen** **Dritten** **zu** **übertragen** **und** **die** **Eintragung** **eines** **entsprechenden** **Bormerkens** **im** **Grundbuch** **im** **eigenen** **Namen** **und** **namentlich** **der** **Gewerkschaft** **Vesta** **zu** **bestimmen** **und** **zu** **beantragen**.

Die **Eigentümer** der **Zeichenscheine** können ihr **Recht** **aus** **den** **bestellten** **Sicherheiten** **gegen** **die** **Gewerkschaft Vesta**, **abgeben** **den** **Hypotheken** **und** **anderen** **Sicherheiten**, **selbständig** **geltend** **machen**.

Falls die **Zeichner** **die** **Rechte** der **Sicherungsgläubiger** **mehrmals**, **ist** **dieses** **berechtigt**, die **Übertragung** der **Zeichenscheine** **auf** **ihren** **Namen** **durch** **Indossament** **zu** **verlangen** **und** **die** **ihm** **ermahrenden** **Kosten** **an** **den** **Zeichner** **von** **Zeichenscheinen** **im** **Verhältnis** **der** **Forderungen** **der** **letzteren** **zur** **Roth** **zu** **rechnen** **und** **einen** **entsprechenden** **Rechtsvorbehalt** **von** **den** **Gläubigern** **einzufordern**.

Die **zur** **Anlegung** **und** **Verbreiterung** **öffentlicher** **Strassen** **erforderlichen** **Zeichenscheine** **sind** **aus** **der** **Mittel** **den** **zu** **entlassen**, **sofern** **der** **Gewerkschaft Vesta** **berühmte** **Beitrag** **für** **diese** **Arbeiten** **zur** **Verfügung** **der** **Anteilnahme** **Benutzung** **findet**; **bei** **unzulänglicher** **Verfügung** **ist** **eine** **besondere** **Zahlung** **der** **Gewerkschaft** **für** **die** **Handelsschließung** **nicht** **erforderlich**.

Die **Zeichner** **ist** **mit** **den** **Eigentümern** **von** **Zeichenscheinen** **gegenüber**, **abgegeben** **von** **den** **vorstehend** **bestimmten** **ausführenden** **Verpflichtungen**, **aus** **diesem** **und** **ihrem** **Indossament** **nicht** **verpflichtet**.

Die **Anleihe** **ist** **vom** **Januar** **1914** **datiert**. Die **Zalonusener** **trägt** **die** **Gewerkschaft**. **Nach** **den** **Bestimmungen** **der** **§§ 85—100** **des** **Allgemeinen** **Deutsches** **Recht** **ist** **eine** **Gewerkschaft** **rechtliche** **Stellung** **einer** **juristischen** **Person**.

Köln, **Großkanna**, **im** **Januar** **1914**.

Gewerkschaft Vesta,
Willy Daalen, **H. Bever**.

Auf **Grund** **des** **vorstehenden** **Prospektes** **sind**

nom. M. 4 000 000,—

an **erster** **Stelle** **hypothekarisch** **sicher** **gestellte** **5%** **Zeichenscheine** **der** **Gewerkschaft Vesta** (**Nichel-Konzern**), **Braunkohlengrube** **und** **Brickfabrik** **zu** **Köln** **a. Rh.**, **Verwaltungssitz** **Großkanna**, **Post** **Frankleben** **bei** **Merseburg**, **rückzahlbar** **à** **102%**, **Zahlung** **und** **Gesamtkündigung** **bis** **zum** **Jahre** **1920** **ausgeschlossen**, **zum** **Handel** **und** **zur** **Notiz** **an** **der** **Bremer** **Börse** **zugelassen**.

Bremen, **den** **11. Februar** **1914**.

Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Von den laut Bekanntmachung an der Bremer Börse zum Handel und zur Notiz zugelassenen

nom. M. 4 000 000,—

an I. Stelle hypothekarisch sicher gestellten 5% Zeichenscheine der

Gewerkschaft Vesta (Nichel-Konzern)

(**Braunkohlengrube und Brickfabrik**) **zu** **Köln** **a. Rh.**,

Verwaltungssitz **Großkanna**, **Post** **Frankleben** **bei** **Merseburg**

(**Rückzahlbar** **zu** **102%**, **Zahlung** **und** **Gesamtkündigung** **bis** **zum** **Jahre** **1920** **ausgeschlossen**)

— Stücke zu M. 1000,— —

gelangt ein Teilbetrag von M. 2 000 000,— zum freihändigen Verkauf; Anmeldungen nehmen die nachstehenden Bank-Institute

- in **Nachen**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft, A. G.
- in **Berlin**: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
- in **Wormum**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Wormum A. G.
- in **Bielefeld**: Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.
- in **Bonn**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A. G. A. Schaaffhausen'scher Bankverein Filiale Bonn.
- in **Bremen**: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.
- in **Galle**: Weichsel'scher Bankverein Aktiengesellschaft.
- in **Gemüts**: Chemnitzer Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Chemnitz.
- in **Coblenz**: Mittelrheinische Bank.
- in **Göln**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Coblenz A. G. Teichmann & Co. A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
- in **Darmstadt**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Köln A. G.
- in **Dortmund**: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.
- in **Dresden**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Dortmund A. G.
- in **Düsseldorf**: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Düsseldorf A. G. A. Schaaffhausen'scher Bankverein Düsseldorf.

- in **Duisburg**: Mittelrheinische Bank.
- in **Erfurt**: A. Schaaffhausen'scher Bankverein Filiale Duisburg.
- in **Eisenach**: Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Eisenach.
- in **Frankfurt**: Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Frankfurt.
- in **Halle a. d. S.**: Halle'scher Bankverein von Kullisch, Raempff & Co. Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S.
- in **Hamburg**: Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.
- in **Krefeld**: A. Schaaffhausen'scher Bankverein Filiale Krefeld.
- in **Leipzig**: Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.
- in **Magdeburg**: Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.
- in **Metz**: Mittelrheinische Bank Filiale Metz.
- in **Minden**: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.
- in **Mülheim-Ruhr**: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.
- in **Odenburg**: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.
- in **Osnabrück**: Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.
- in **Reimar**: Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Reimar.
- in **Regel**: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Geisbütteler Weichsel-Bank, Akt. G. S.

so wie sämtliche Niederlassungen obiger Banken

99%

zugänglich 5% Stückzinsen vom 1. Oktober 1913 ab bis zum Tage der Abnahme entgegen. Die Erwerber tragen außerdem den halben Schlussscheinstempel.

Die Einführung an der Börse zu Halle a. d. Saale wird beantragt werden.

Köln,
Großkanna **bei** **Merseburg**, **im** **Februar** **1914**.

Gewerkschaft Vesta.